



# Grasen und ackern unter Bäumen

**Der Klimawandel stellt die Landwirtschaft vor große Herausforderungen. Zum einen ist sie Mitverursacherin der Erderwärmung, zum anderen sind die Landwirte die Ersten, die unter den Wetterextremen wie Dürreperioden und Starkregen wirtschaftlich leiden. Wachsenden Zuspruch als nachhaltigen Lösungsansatz findet die sogenannte Agroforstwirtschaft. Felix Riecken aus Großbarkau startete im vergangenen Herbst sein Agroforstprojekt auf dem Milchviehbetrieb seiner Familie.**

Text: Karen JAHN · Fotos: Holger STÖHRMANN



Ist überzeugt, dass die Agroforstwirtschaft der richtige Weg ist: Felix Riecken.

Der Dürre-Sommer 2018 brannte sich im wahrsten Wortsinne ein: „Das war das schlimmste Jahr in der Geschichte unseres Hofes“, erinnert sich Felix Riecken. „Durch die Trockenheit wurde das Futter so knapp, dass wir die Wintervorräte frühzeitig anbrechen und einige Tiere an den Schlachter verkaufen mussten. Eine Kuh starb an Hitzschlag. Das war nicht nur wirtschaftlich gesehen traumatisch.“ Rund zehn Kilometer südlich von Kiel bewirtschaftet der 26-Jährige gemeinsam mit Eltern und Schwester den familieneigenen Eichhof. Unter der Marke Rieckens Landmilch direktvermarktet der Bio-Betrieb Milchprodukte und Fleisch der eigenen Tiere sowie zahlreiche andere Produkte aus der Region. Neben der Tierhaltung und der eigenen Molkerei betreibt die Familie Ackerbau. Ende 2018 gab ein Uni-Seminar zur Agroforstwirtschaft, einem Teilbereich der sogenannten „Regenerativen Landwirtschaft“, neue Impulse. „Ich stand immer noch unter dem Eindruck des schlimmen Sommers. Plötzlich bekam ich Antworten auf Fragen, die ich mir noch gar nicht gestellt hatte“, erzählt Felix Riecken. „Wie lässt sich die Sonneneinstrahlung effizienter nutzen, wie die Biodiversität erhöhen, wie kann ich die Bodenfruchtbarkeit steigern und noch sparsamer mit der Ressource Wasser umgehen? All diese Aspekte wurden dort behandelt.“

Kernstück der Agroforstwirtschaft ist das Kombinieren von Bäumen und Sträuchern mit Ackerkulturen und/oder Tierhaltung auf einer landwirtschaftlichen Fläche. Dadurch entstehen zahlreiche ökologische wie



Neu angelegt: In der Futterhecke wachsen künftig unter anderem Maulbeere, Hasel und Holunder. Zudem hat Felix Riecken Knoblauch gesteckt.

Die Agroforstwirtschaft ist ein geeigneter Baustein, die Landwirtschaft zukunftsfähig zu gestalten

Dr. Christian Böhm  
Brandenburgische Technische Universität  
Cottbus-Senftenberg

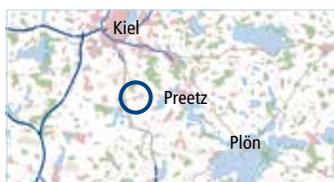
auch wirtschaftliche Vorteile. Die Gehölze schützen zum Beispiel den Boden vor Erosion, weil sie – ganz ähnlich der norddeutschen Knicks – den Wind brechen. Noch dazu sorgen Agroforstsysteme mit einem besseren Mikroklima sowie dem Nährstoffeintrag durch Laubstreu für eine höhere Bodenfruchtbarkeit und damit für einen gesteigerten Ertrag auf dem Acker. Zudem bieten die Bäume und Sträucher Insekten und Kleinsttieren Lebensraum, und das rund um die Bäume grasende Vieh freut sich in heißen Sommern über Schatten. „Die Agroforstwirtschaft ist ein geeigneter Baustein, die Landwirtschaft zukunftsfähig zu gestalten“, ist Dr. Christian Böhm von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg sicher. Der Forstwissenschaftler ist Vorstand des Deutschen Fachverbands für Agroforstwirtschaft (DeFAF). „Diese Systeme steigern gleichzeitig die Biodiversität und die Produktivität, stellen Umweltleistungen bereit und finden Antworten auf die veränderten Klimabedingungen der Zukunft“, sagt er. Auf den Weiden des Eichhofs hat Felix Riecken im vergangenen Herbst unter anderem Hochstämme für eine Streuobstwiese sowie Walnussbäume und Esskastanien gepflanzt. Früchte, Nüsse und Esskastanien sowie das Stammholz möchte er, sobald die Bäume groß genug sind, vermarkten und sich damit weitere Betriebszweige eröffnen. Wichtiger Teil seines Projektes ist zudem die neu angelegte Futterhecke. In ihr wachsen Maulbeere, Hasel, Holunder, Erle und Ahorn. Ihr Laub soll als Futter dienen und für neuen Humus und



Zarte Gewächse: Bis die im vergangenen Herbst gepflanzten Bäume groß sind, brauchen sie Schutz.

fruchtbaren Boden sorgen. „Im Moment wächst in der Hecke Knoblauch.“ Der Junglandwirt zeigt uns die ersten grünen Spitzen, die aus dem dick gemulchten Boden hervorblitzen. Noch in diesem Jahr möchte er sein Agroforstprojekt auch auf den Acker bringen und obendrein noch weiteres Gemüse anbauen. „Ich bin überzeugt, dass die Agroforstwirtschaft sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich der richtige Weg ist“, sagt er. Allerdings: Für die Zukunft wünscht er sich dringend mehr Planungssicherheit von der Politik. „Momentan können wir zum Beispiel für agroforstwirtschaftlich genutzte Flächen als Ganzes keine Förderung beantragen. Bisher gelten etwa Grünland und Baumstreifen als getrennte Flächen“, bemängelt er. Immerhin ein Signal gab es Mitte Januar vom Bundestag. Der stimmte dem Antrag der Regierungskoalition zu, nach dem Agroforstsysteme noch im aktuellen Finanzzeitraum der Europäischen Agrarpolitik (GAP) gefördert werden sollen.

**Rieckens Landmilch**  
 Zum Eichhof 2  
 24245 Großbarkau  
 Tel. 04302 - 968 70  
[www.riekens-landmilch.de](http://www.riekens-landmilch.de)



Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft e.V. (DeFAF)  
[www.agroforst-info.de](http://www.agroforst-info.de); hier finden sich die Adressen weiterer Agroforstsysteme in Norddeutschland

# DOLLERUPER DESTILLE

BRENNEREI & MOSTEREI

Edle Brände & erlesene Destillate

Regionale & feinheimische Produkte

Tastings & Seminare

*Bald  
 wieder*

Feste feiern



## Öffnungszeiten Brennerei & Hofladen

Montag – Samstag 10 bis 16 Uhr

Unser Online-Shop ist 24/7 für Sie da:  
[www.dolleruper-destille.de/onlineshop](http://www.dolleruper-destille.de/onlineshop)

Neukirchener Weg 8A, 24989 Dollerup

Telefon: 04636 – 976030

[info@dolleruper-destille.de](mailto:info@dolleruper-destille.de)

Jetzt auf [dolleruper-destille.de](http://dolleruper-destille.de) für den neuen NEWSLETTER anmelden & nicht verpassen, wann es mit Tastings & Seminaren wieder losgeht!